

Arbeitsblatt 1: Die Gebete des Propheten



Während seines Aufenthalts in Greenville suchte der Prophet Joseph Smith fast jeden Tag einen Wald außerhalb des Ortes auf, um zu beten und zu meditieren. In einem Brief an seine Frau Emma beschrieb Joseph einige der Gedanken und Gefühle, die er beim Meditieren und Beten hatte:



„Ich habe mir alle früheren Momente meines Lebens ins Gedächtnis zurückgerufen und bleibe meiner Trauer überlassen und vergieße Tränen des Kammers über meine Torheit, dem Widersacher meiner Seele so viel Macht über mich einzuräumen wie in der vergangenen Zeit. Aber Gott ist barmherzig und hat mir meine Sünden vergeben ...“

Ich bin bereit, jedem Ruf von ihm zu folgen. Ich möchte gern bei Christus sein. Mein Leben hat für mich keinen Wert [außer den,] seinen Willen zu tun.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 268f.)

- Was können wir aus Joseph Smiths Beispiel lernen?
- Inwiefern zeigt dieser Brief, dass Joseph Smith bereit war, alles zu tun, was Gott ihm gebot?